
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№ 27. Sonntag, den 3. März 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, den 1. März. Ew. Königlichen Majestät erlauben wir uns folgendes unterthänigst vorzutragen:

„Da das Mandat der Mitglieder der 1. Kammer mit dem 26. d. M. abläuft, so scheint es uns erforderlich, sofort Neuwahlen anzuordnen, damit Ew. Maj. jederzeit im Stande sind, die Kammern zu berufen. Diese Neuwahlen sollen nach der Bestimmung des Art. 66 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jan. d. J. durch das Wahlgesetz vom 6. Dez. 1848 vorgeschriebenen Weise stattfinden. Gestützt auf den Art. 11 dieses Gesetzes haben wir unterm 8. Dez. 1848 ein Reglement erlassen, welches bei Ausführung der Wahlen im Januar und Februar v. J. zur Anwendung gekommen ist.

Dasselbe steht jedoch, abgesehen davon, daß es bestimmte Wahltermine enthält, und also schon in dieser Beziehung einer Aenderung unterliegen müßte, mit denjenigen Anordnungen nicht überall im Einklang, welche in Bezug auf die Wahlen zur 2. Kammer getroffen worden sind, und welche, soweit sie eine Bestimmung des Wahlgesetzes vom 6. Dez. 1848 nicht verletzen, auch für dessen Ausführung als maßgebend zu erklären, zweckmäßig erscheint.

Ew. Königl. Maj. bitten wir daher unterthänigst durch Allergnädigste Vollziehung des anliegenden Entwurfs einer Ordre, die Ausschreibung der Neuwahlen zur ersten Kammer und den Erlaß eines neuen Reglements zur Ausführung derselben gutheißen zu wollen".

Berlin, den 21. Februar 1850.

Das Staatsministerium.

(gez.) Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

Ich erkläre Mich auf den Bericht des Staats-Ministeriums vom 21. d. M. damit einverstanden, daß die Neuwahlen für die erste Kammer sofort ausgeschrieben und die zur Ausführung derselben erforderlichen Anordnungen in einem neu zu erlassenden Reglement getroffen werden.

Charlottenburg, den 27. Februar 1850.

Friedrich Wilhelm.

(gez.) Graf v. Brandenburg. v. Ladenberg. v. Manteuffel. v. Strotha. v. d. Heydt. v. Rabe. Simons.

Das Wahl-Reglement, vom 28. Februar, enthält 30 §§. Die Wahlen sind angesetzt zum 16. März. Die Stimmgebung ist öffentlich wie bei der zweiten Kammer. Die Wahl der Abgeordneten ist auf den 4. April angesetzt. — Jeder Wahlmann wird aufgerufen, schreibt den Namen dessen, den er wählen will auf einen Zettel, übergibt denselben dem Wahl-Kommissar, welcher durch den Protokollführer den Gewählten jedesmal nach der Zettelabgabe nennen und eintragen läßt. — Annahme unter Protest oder Vorbehalt, gilt als Ablehnung.

Se. Maj. der König ist von seinem Fußübel noch nicht so weit geheilt, um sich aus der liegenden Stellung erheben zu können.

Berlin, 28. Febr. Der Kriegsminister v. Strotha hat von Sr. Maj. den nachgesuchten Abschied erhalten und ist durch den General v. Stockhausen ersetzt worden.

Dresden, den 27. Februar. Die Hoffnung der Aktionäre der löbau-zittauer Eisenbahn, daß ihre Aktien steigen würden, sobald diese Bahn von Zittau nach Reichenberg weiter gebaut werde, scheint, wie in der letzten Zeit so viele Hoffnungen, zu Wasser werden zu sollen, da zwischen der österreichischen und preußischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen, wenigstens dem Abschlusse nahe sein soll, über eine Eisenbahn von Reichenberg nach Görlitz. (Dr. Ztg.)

Würtemberg. Schoder, der bekannte Abgeordnete der Linken, wurde am 24. Februar in das königl. Schloß zu einem Gespräch berufen. Man brachte dies mit dem Gerücht in Verbindung, daß der König

beabsichtige, es mit einem Ministerium der Linken zu versuchen.

Oesterreich.

Bekanntlich tauchten Ende des vorigen Jahres Gerüchte auf, es sei bezüglich der Ausschreibung der Wahlen zum deutschen Volkshause und des Inslebentretens des Bundesstaates überhaupt eine drohende österr. Note nach Berlin gekommen und ähnlich beantwortet worden. Der preuß. Staats-Anz. vom 1. März enthält beide Noten. —

Die österr. vom 28. Nov. 1849 ist an den Gesandten v. Prokesch in Berlin gerichtet. Sie geht von dem Gesichtspunkte aus, daß der deutsche Bund noch zu Recht bestehe, und daß eine Veränderung im Wesen desselben nur mit Zustimmung aller Bundesmitglieder erfolgen könne. Der Entwurf vom 26. Mai gehöre unzweifelhaft in diese Kategorie, sei aber deshalb schon nicht ausführbar, weil mehrere Regierungen davon zurückgetreten. Die Verpflichtungen, welche Preußen der deutschen Nation gegenüber auf sich genommen, hätte es zu übernehmen keine Verbindlichkeit gehabt. Sollte Preußen jedoch demungeachtet bei seinen Ansichten beharren, so würde Oesterreich es für seine Pflicht halten, die dissentirenden Regierungen nach Möglichkeit zu unterstützen, eine auf Grund des Verfassungsentwurfes vom 28. Mai 1849 berufene Versammlung aber für unbeschlußfähig erklären und gegen selbige protestiren müssen. Noch bestimmter müßte die k. k. Regierung endlich auftreten, wenn die Einberufung erfolgte ohne Theilnahme aller Mitglieder und trotz des Einspruches derselben. — Der preuß. Minister v. Schleinitz beantwortete diese Note in einem ähnlichen Schreiben an den preuß. Gesandten in Wien ungefähr dahin: Preußen sei durch alle Erwägungen veranlaßt, das den mit ihm verbundenen deutschen Staaten gegebene Versprechen auf festere Einigung zu lösen. Preußen biete nicht vage Verheißungen, sondern habe etwas thatsächliches hingestellt. Preußen könne sich das ihm auch innerhalb des deutschen Bundes zustehende Recht, engere Einigungen und Bündnisse mit deutschen Staaten zu bilden, nicht absprechen lassen, zumal zu solchen, wo keine Abtretung der Souverainität der Fürsten erfolge. Preußen habe, von derselben Ansicht geleitet, die Oesterreichs Verhältniß zum deutschen Bunde völlig auflösende Reichsverfassung Oesterreichs vom 4. März 1849 ohne Einspruch gelassen, werde aber auch in diesem Falle umgekehrt keinen Einspruch gegen seine eigenen Absichten gelten lassen. Es wolle Deutschland durch die Befriedigung des Einheitsdranges der Nation durch den Bundesstaat vor weiteren Revolutionen bewahren. Im Uebrigen werde Preußen einer Revidirung des früheren Bundesstatuts kein Hinderniß in den Weg legen und glaube vor einem Konflikte mit Oesterreich bewahrt zu bleiben.

Italien.

Rom, den 17. Februar. Dem Vernehmen nach soll General Baraguay d'Hilliers seinen Offizieren die Mittheilung von dem bevorstehenden Einmarsch österreichischer Truppen in Rom gemacht haben. — Der römische Finanzminister Galli und Herr Feoli sind nach Portici berufen worden. Gestern sind abermals an 200 Individuen auf den Straßen verhaftet worden. Der französische Expeditions-Kommandant hält heute Heerschau über seine Truppen. — In Civitavecchia sind abermals zwei französische Fregatten angekommen, um Truppen nach Frankreich zu verschiffen.

Türkei.

Die Nachrichten, was Rußland über das Auftreten Englands in Griechenland erwiedern werde, sind noch nicht angelangt. Die starken Truppenhäufungen an den türkischen Grenzen werden wohl die Antwort vorbereiten. Der Kaiser wird den Frühling abwarten, um dann energisch aufzutreten. Die Türken befürchten Aehnliches, rüsten sehr stark und sollen schon 280,000 Mann auf die Beine gebracht haben.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 1. März.

Abwesend: 10; einberufen 3 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Die Ertheilung des Bürgerrechts an J. Tesch, Tapezierer, C. A. Gringmuth, Hausbesitzer, J. A. Richter, Hadersammler und Abraham Davis, Destillateur, wird genehmigt. — 2) Da aus der vorgelegten Uebersicht der Marstallfuhren zwar die Besteller derselben, nicht aber der Zweck der Reisen ersehen werden kann, so wird zur Vervollständigung die Mittheilung der hierzu erforderlichen Aktenstücke erbeten. — 3) Versammlung nahm Kenntniß von dem vorgelegten Gutachten der zur Prüfung der **Theaterprojekte** ernannten Deputation und tritt demselben dahin bei, daß a) das Kießler'sche Projekt angenommen wird, um solches auf dem Demianiplatze aufzuführen, gemäß den eingereichten Zeichnungen; b) der Bau nicht auf Aktien, sondern für alleinige Rechnung der Kommun zu unternehmen ist; c) die veranschlagte Summe mit **35,220 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf.** bewilligt und die ganze Entreprise dem Herrn Stadtverordneten Kießler für diesen Preis übertragen wird, welcher sich mündlich in der Konferenz hierzu bereit erklärte; d) die zuletzt ernannte Deputation zu der erforderlichen Kontrole während des Baues autorisirt und beauftragt wird, um nicht nur auf anschlagsgemäße Ausführung zu halten, sondern auch den Bau selbst möglichst zu beschleunigen, weshalb es geeignet

erscheint, ein besonderes Statut über die Wirksamkeit und die Obliegenheiten dieser Deputation zu entwerfen. — 4) Von dem vorläufigen Bericht über den durch den Eisgang und Hochwasser entstandenen Schaden wurde Einsicht genommen, und späteren Vorschlägen und Anschlägen entgegengesehen, um den erwachsenen Uebelständen bestmöglichst abzuhelfen, indem sich Versammlung vorbehält, diese Vorlagen durch eine besondere Deputation prüfen zu lassen. — 5) Der im Interesse des Unterförsters Schröter vorgeschlagene Tausch von c. 4 Morgen Acker, welcher näher an dessen Wohnung belegen, gegen den von ihm zeither benutzten entfernteren Flächenraum, gleichen Umfangs, wird genehmigt. — 6) Den mitgetheilten beiden Verpachtungen von einigen Wiesenflächen und Neuland an die p.p. Baltzer und Kielmorgen wird der Zuschlag zu ertheilen beschlossen. — 7) Die Anschaffung der näher bezeichneten Meßinstrumente im Betrage von 108 Thlr. 15 Sgr. wird genehmigt und gern bemerkt, daß die erforderlichen verschiedenen Vermessungen in der Haide 2c. auf billigerem Wege durch einige Unterförster bewerkstelligt werden können. — 8) Gegen die näher bezeichneten 4 Pachtgeldrestanten ist ungesäumt Klage anzustellen und was die fernere Verpachtung der betreffenden Pachtobjekte anlangt, ganz nach der Strenge der Kontrakte zu verfahren. — 9) Die über den Etat pro 1849 bei der Waisen-Anstalt verausgabten 71 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf. werden nachbewilligt. — 10) Mit der Wiederverpachtung der Jagd auf den Hospitalfeldern 2c. auf übliche Weise ist Versammlung einverstanden. — 11) Der Wittwe Gollmar und Besser in Nieder-Biela und Penzig werden die bevorworteten Unterstützungen von resp. 4 und 2 Thlr. zugestanden. — 12) Von dem Danksagungsschreiben des Herrn Stadtverordneten Fiebiger für das seinem Sohne zuerkannte Stipendium bei der Friedrich-Wilhelms-Stiftung wurde Kenntniß genommen. — 13) Eine Bewilligung von 9 Thlr. für zwei neu anzustellende Kirchbeckenhalter erscheint der Versammlung nicht wünschenswerth, und wird unter diesen Umständen das frühere Verhältniß fortzubestehen haben. — 14) An Stelle des zum Stadtrath erwählten Herrn Mitscher wurde Herr Stadtverordneter Kießler als Stellvertreter des Vorstehers und in Folge der hierdurch eingetretenen Vakanz als Stellvertreter des Protokollführers Herr Stadtverordneter A. Krause durch Majorität erwählt. — 15) Zur Wiederbesetzung des durch den Abgang des Herrn Stadtrath Mitscher erledigten Postens als Stadtverordneter wurde Hrn. Klemptnermeister Winkler als mit den mehrsten Stimmen in demselben Jahrgange erwählter Stellvertreter einzuberufen beschlossen. — 16) Da der ehemalige Brader'sche Garten in seiner jetzigen Beschaffenheit einen höchst einförmigen und melancholischen Anblick gewährt, der geringe Ertrag für Grasnutzung beinahe für gar nichts gerechnet werden kann, und eine Verwendung zu Kommunalzwecken noch in sehr weiter Ferne liegen dürfte, so findet sich Versammlung veranlaßt, den Magistrat zu ersuchen, geeignete Vorschläge zu einer geeigneten zweckmäßigeren Benutzung dieses Platzes zu machen, welche das Angenehme eines freundlichen Anblicks mit dem Nützlichen eines höheren Ertrags verbindet, und damit möglichst schleunig vorzugehen, bevor die Jahreszeit weiter vorrückt.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Sonntag. Tischendorf. Rehfeld. E. Knothe.
Werner. Hillert.

Theater in Görlitz. Die Stadtverordnetenversammlung war in früherer Sitzung den Anträgen des Magistrates und der für diesen Gegenstand niedergesetzten Kommission dahin beigetreten, daß der Bau eines Theaters ein dringendes Bedürfniß, daß dasselbe auf dem Demiani-Platze aufzuführen sei, jedoch die zu bewilligende Summe sich nicht über 30,000 Thlr. belaufen dürfe. Gleichzeitig war beantragt worden, daß in anderen Städten, wo Stadttheater bestehen, nach den dort aufgewendeten Baukosten Nachfrage gehalten werden solle. Der Theaterkommission wurden hierauf zwei Bauprojekte eingereicht, eins vom Herrn Baumeister Fischer, das andere vom Herrn Mauermeister Kießler. Das letztere ist dasselbe, das schon früher vorgelegt worden war, jedoch mit denjenigen Abänderungen, welche, unbeschadet dem Zwecke: „ein der Stadt Görlitz und der Kunst würdiges Haus herzustellen", vorgenommen werden konnten. Die Kommission entschied sich für das Kießler'sche Projekt, das mit einer Kostensumme von 35,000 Thlr. veranschlagt ist; sie beantragte zugleich: den Bau nicht auf Aktien, sondern auf Kosten der Kommune auszuführen. In der Stadtverordneten-Versammlung am 1. März c. trat die Versammlung dem Gutachten ihrer Kommission bei und beschloß: das Theater nach dem Kießler'schen Projekte zu bauen, bewilligte die Baukosten nach der Summe des Anschlages aus den Mitteln der Kommune und beauftragte die zeitherige Kommission mit der Ausführung des Beschlusses, wobei dem Antrage des Herrn Stadtverordneten Ferdinand Matthäus, der Kommission die größtmöglichste Beschleunigung des Baues aufzugeben, allseitig beigestimmt wurde. Die Beschlüsse in der Sache wurden einstimmig gefaßt.

Baustatistik. In der Stadt Görlitz sind im Jahre 1849: 13 Hauptgebäude, 19 Nebengebäude neu erbaut worden. Verkaufsläden entstanden 9, abgeputzt wurden 27, und 13 Häuser mit Ziegeln bedacht.

Publikationsblatt.

[1094] Höherer Anordnung gemäß soll Behufs der Wahl der Abgeordneten zur ersten Kammer alsbald zur Wahl der Wahlmänner geschritten werden. Die Wahlformen sind durch das interimistische Wahlgesetz vom 6. Dezember 1848 bestimmt. Stimmberechtigt sind diejenigen Preußen, welche 30 Jahre alt sind, einen jährlichen Klassensteuersatz von 8 Thlr. zahlen, oder bei dem Bestehen der Klassensteuer zu zahlen haben würden, oder 500 Thlr. jährliches Einkommen oder einen Grundbesitz von mindestens 5000 Thlr. haben und seit sechs Monaten am Wahlort wohnen oder sich aufhalten und nicht den Vollgenuß der bürgerlichen Rechte entbehren. Diejenigen Stimmberechtigten, welche 8 Thlr. Klassensteuer zahlen, oder von uns bei den Wahlen zur Volkskammer in dieser Höhe eingeschätzt worden, werden wir von Amtswegen in die Wählerlisten verzeichnen. Dagegen haben alle diejenigen, welche diesen Satz an Klassensteuer nicht entrichten, oder nicht mit 8 Thlr. Steuer klassificirt worden sind, und sich dennoch nach vorstehenden Grundsätzen für stimmberechtigt halten, sich zur Aufnahme in die Urwählerlisten der ersten Kammer, binnen spätestens 3 Tagen, mit Angabe ihrer Wohnungs- und Bezirksnummer sowie ihres Alters schriftlich oder im Stadtsekretariat mündlich anzumelden, widrigenfalls sie nicht in die Wählerlisten aufgenommen werden könnten. Nach erfolgter Prüfung und Berichtigung werden die Listen offen ausgelegt werden.

Görlitz, den 28. Februar 1850. Der Magistrat.

[1007] **Bekanntmachung.**

Nach einer Verfügung der Königlichen Regierung zu Liegnitz sollen die Militairpflichtigen der Jahrgänge 1827 und 1826, welche wegen Mindermaaß (unter 5 Fuß 2 Zoll) zurückgestellt worden sind, einer Nachrevision unterworfen werden.

Es haben sich daher sämmtliche in der Kommune befindliche 1827 und 1826 geborene militairpflichtige Personen, welche wegen Mindermaaß nicht eingestellt worden sind, auf den 4. und 5. März c. in den Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr auf hiesigem Polizeiamte zur Eintragung in die Stammrolle zu melden.

Gegen die Säumigen wird Gefängnißstrafe verhangen werden.

Görlitz, den 25. Februar 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1069] Die öffentlichen Schulprüfungen werden an den nachbenannten Tagen im Lokale der Mädchenschule auf dem Fischmarkt abgehalten werden:

I. Volksschule:

Neißschule, Freitag, den 8. März c., Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr;
Comb. Mädchenklassen, Montag, den 11. März, Vorm. " 9—12 " " " 2—5 "
Nikolaischule, Dinstag, den 12. März, Vormittags " 8—12 " " " 2—4 "
Bürgerschule, Mittwoch, den 13. März, " " 9—12 " " " 2—5 "
Frauenschule, Freitag, den 15. März, " " 9—12 " " " 2—5 "
Armenschule, Sonnabend, den 16. März, " " 8—12 " ;
St. Annenschule, Montag, den 18. März, " " 8—12 " " " 2—5 "

II. Mädchenschule:

Dinstag, den 26. März, Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr;
Mittwoch, den 27. März, " " 8—12 Uhr.

Die Gymnasialprüfungen werden

Freitags, den 22. März, in Quarta von 8—10 Uhr;
in Tertia " 10—12 "
in Secunda " 2—4 "

und

Montags, den 25. März, in Prima Vormittags von 9—11 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, in den gewöhnlichen Lokalien des Gymnasii abgehalten.

Görlitz, den 28. Februar 1850. Der Magistrat.

[1074] Für das Nachtwächter-Personal sollen

24 Paar fahllederne Stiefeln

im Wege der Submission beschafft werden.

Diesfällige Submissionen sind bis zum 15. März d. J. in unserer Rathskanzlei abzugeben.

Görlitz, den 24. Februar 1850. Der Magistrat.

[1053] **Bekanntmachung.**

Für alle Diejenigen, welche bei dem von dem Königlichen Wegebaumeister Burgas in Greven wider die vormaligen Mitglieder der Niederschlesischen Eisenbahngesellschaft unter dem 13. December v. J. B. 941. angestrengten Prozesse mit betheiligt sind, und wegen des zwischen ihnen und der hiesigen Kommun in ihrer Eigenschaft als vormalige Aktionäre obwaltenden Mandatsverhältnisses Ansprüche zu haben vermeinen, liegen in unserer Kanzlei die Listen zur Unterschrift bis zum 1. April d. J. Behufs gemeinschaftlicher Führung dieses Prozesses bereit.

Görlitz, den 25. Februar 1850. Der Magistrat.

---

[779] **Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß Gesuche um Befreiung von Schulgeld stets vier Wochen vor Ostern einzureichen sind, und die Bezeichnung derjenigen Schule und Schulklasse, welche das betreffende schulpflichtige Kind besucht, so wie die Wohnungsnummer des Antragstellers enthalten müssen. Auf Gesuche, welche im Laufe des Schuljahres eingehen, kann nur in Fällen Rücksicht genommen werden, wo die Erlaßgesuche durch besondere in den Verhältnissen der Antragsteller eingetretene wesentliche Veränderungen begründet werden.

Görlitz, den 24. Januar 1850. Die städtische Schuldeputation.

---

[993] **Gerichtliche Auktion.**

Im gerichtlichen Auktionslokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, sollen

1) die Nachlaß-Effekten des Eisenbahnarbeiters Johann Gottlieb August Kobelt, bestehend aus Kleidungsstücken und Hausrath,
2) der Mobiliar-Nachlaß des Tuchmachermeisters Johann Immanuel Ludwig, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Meubles und Hausgeräth, darunter 1 Webestuhl und 1 Spulrad,
3) die zu den Konkurs-Massen der Tuchmachermeister Georg und Friedrich Ender gehörigen Gegenstände, und zwar: 2 Wanduhren, Meubles und Hausrath, worunter 2 Sophas, 2 Kommoden, 1 Kleider- und 1 Wirthschaftsschrank,
4) diverse Pfand-Effekten, nämlich: Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Meubles und Hausgeräth, darunter 3 große Wandspiegel, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 2 Bettstellen, 1 Hobelbank, 1 Blechofen, 10 Stück neue Flachsbrechen, 33 Stück neue Wetzkitzen, Treibhölzer, Blaseröhre, hölzerne Spritzen und 1 Getreideschaufel,

Montag, den 11. März d. J., und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 22. Februar 1850. Königliches Kreisgericht.

[1070] **Nothwendiger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Paul Neuschütz gehörige, zufolge der in unserm Geschäftsbureau III. einzusehenden Taxe auf 631 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzte Häuslergut No. 63. zu Förstchen soll in dem auf

den 3. Juni c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer anberaumten Termine subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Rothenburg, den 2. Februar 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1079] **Bekanntmachung.**

Vor mehreren Tagen ist wegen Legitimationsmangels ein Mädchen, welches im Zustande von Irrsinn sich befindet, hier aufgegriffen und an das unterzeichnete Königliche Landgericht eingeliefert worden.

Das Mädchen nennt sich Laura Braun und will die Tochter eines Gutsbesitzers Braun in Hennersdorf bei Görlitz sein. Da die wegen Ermittelung ihrer heimathlichen und sonstigen Verhältnisse bisher angestellten Erörterungen zur Zeit ohne den gewünschten Erfolg geblieben, so bringt man dies mit dem Ersuchen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, jede auf Feststellung der Heimathlichkeit des Mädchens führende Spur dem Königlichen Landgerichte allhier schleunigst anzeigen zu wollen.

Löbau, den 26. Februar 1850. Königlich Sächsisches Landgericht.
(gez.) Priber.

Signalement.

Laura Braun steht im Alter von 16 bis 18 Jahren, ist von mittler, ziemlich untersetzter Statur, hat braune Haare, graublaue Augen, weiße Zähne, in der obern Reihe jedoch einige Lücken, schmale etwas gedrückte Nase, kleinen Mund und ist bei ihrer Einlieferung mit einem schwarzseidenen Kleide, einem schwarzseidenen Mantel mit rothseidenem Unterfutter, einem roth, grün, weiß und schwarz gemustertem wollenen Shawl, rosaseidenem Hute mit schwarzem Schleier und Lederstiefeln bekleidet gewesen. Außerdem ist sie mit einer gestickten Reisetasche und einem wollenen Mantel versehen. Ihr Taschentuch ist mit L. B. gezeichnet.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1087] Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche bei dem so plötzlichen Dahinscheiden unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, des Tuchmachergesellen Johann Paul **Philipp**, sich so theilnehmend zeigten, sowie auch für die reichlichen Spenden zur Ausschmückung des Sarges und für die so zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere auch dem Herrn Diakonus **Kosmehl** für seine so herzlichen und liebreichen Worte des Trostes am Grabe des Dahingeschiedenen. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein.

Görlitz, den 28. Februar 1850. **Die Hinterbliebenen.**

[1085] **300 Thaler** werden zum 1. April gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1095] **Auktion.**

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen
den 18. März c., von 9 Uhr Vormittags ab,
in der Bolke'schen Tuchfabrik 7 Centner Tuchscheerer-Karden, sowie zwei Wagen, und
von Nachmittags 2 Uhr ab
20 Centner Tuchscheerer-Karden in dem Hause No. 67., Sorauer Gasse, öffentlich, gegen gleich baare Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige einladet

Sagan, den 1. März 1850. **Schmidt,** gerichtl. Aukt.-Commiss.

[1106] **Gerichtliche Auktion.** Freitag, den 15. März c., und folg. Tage, V.M. 8 und N.M. 2 Uhr werden Rosengasse No. 256. zufolge der Verfügung des hies. Königl. Kreisgerichts in Nachlaßsachen des Nadlermstr. Kade und zwar zuerst Kleidungsstücke, Mobiliar und Hausrath, 2 Sattel, 2 Scheiben-Röhre, sodann viele Galanterie-, Nadler- und Spiel-Waaren und am 15. d. Mittags 12 Uhr zwei Verkaufsbuden gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden. **Gürthler,** Aukt.

[1104] **Auktion.** Montag, den 4. d., früh ½9 Uhr, Rosengasse No. 256., wobei auch Handwerkszeug für Zimmerleute und Porzellan-Tassen vorkommen. **Gürthler,** Aukt.

[1105] **Auktion.** Sonnabend, den 9. d., V.M. Punkt 11 Uhr, sollen Petersgasse No. 320. zwei Handspinnmaschinen aus der Fabrik von Götze & Comp. in Chemnitz, nöthigenfalls als altes Eisen, meistbietend verkauft werden. **Gürthler,** Aukt.

[1073] **Das Waschen und Modernisiren von Stroh- und Roßhaarhüten besorgt aufs sauberste und billigste** **Theodor Barschall.**

[1050] **Schottische Vollheringe**

in sehr schöner Qualité empfiehlt in ganzen Tonnen sowie in Schocken zu herabgesetztem Preise

Th. Röver.

[1051] **Ukermärker Blättertaback,**
zur Cigarrenfabrikation sich eignend, verkauft à Centner 10½ Thlr.

Th. Röver.

[1096] **Schwarzen Bukskin**
von **ausgezeichneter** Güte und Festigkeit hat wieder verfertigt und empfiehlt
Alexander Otto am Nikolaikirchhof.

[1084] **Bleichwaaren**
aller Art, zur Beförderung auf **bewährte, vollkommen schöne unschädliche Natur-Rasenbleichen** in Greiffenberg übernimmt unter Zusicherung rascher, guter und möglichst billiger Bedienung

Görlitz, im März 1850. **H. Breslauer,**
Langengasse No. 197.

[1075] **Für Tischler.**
9 Stück 3zollige ganz gesunde **Kirschbaum-Pfosten** von verschiedener Länge und Breite sind zu verkaufen beim Freinahrungsbesitzer **Lochmann** zu Berna bei Seidenberg.

[1107] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei,**
Dinstag, den 5. März, Waizenbier.

[1020] Ein in Reichenbach in der O.-L. gelegenes massives Haus mit Garten, Nagelschmidtwerkstelle, Gewölbe, nebst circa 10 Morgen gutes Ackerland ist erbtheilungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich wegen seiner vortheilhaften Lage an der belebtesten Straße für jedes Geschäft. Nähere Auskunft giebt der Herr Kämmerer **Rödel** daselbst, sowie der Kleidermacher **Fried. Sämann** allhier und der Unterzeichnete.

Görlitz, den 26. Febr. 1850. **Sonntag,**
praktischer Wundarzt, Geburtshelfer und Vorwerksbesitzer.

[1076] In einem Dorfe nahe bei einer Stadt ist ein Haus, worin 1 Stube, 2 Kammern, Keller, Kuhstall, Scheune, und wozu gegen 2½ Morgen Acker und Wiesengarten mit tragbaren guten Obstbäumen gehören, welches auch frei von allen Lasten ist, aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere bei dem Buchbinder **Wallroth** in Schönberg zu erfragen.

[958] Eine **Trocken-Scheune** mit Ziegeldach, zum Abtrocknen von Ziegeln, 40′ breit und 86′ lang, von gutem Holz, seit Kurzem erbaut, ist zum Abbrechen zu verkaufen; wo? sagt die Expedition d. Bl.

[899] **Junge Ziegen- und Lammfelle** kauft sofort und bezahlt selbige zu den möglichst höchsten Preisen **Louis Martin,** Weiß- und Sämischgerbermstr.

[1101] **Hamburger Affenhaus,**
heut, Sonntag, eröffnet.

Dasselbe ist nach dem Berliner im zoologischen Garten gebildet. Es enthält 40 Stück verschiedene zahmer Affen, worunter ein großes **Lapunder-Paar** mit einem 8 Tage alten Jungen, welches in Deutschland eine große Seltenheit ist.

Der Schauplatz ist bei Herrn Brader im weißen Roß. — Fütterung um 12 und um 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr. Kinder die Hälfte. — Zu sehen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Um zahlreichen Besuch bittet **C. W. A. Herrmann.**



[1089] **Das Neueste**
für diese Saison
in Sonnenschirmen
nach den neuesten Pariser
Façons gearbeitet, empfiehlt
Herrm. Steffelbauer,
Lange Läuben, No. 1.



[1097] **7 bis 8 Schock zweijähriger Karpfensaamen** sowie **8 bis 10 Schock weiß-erlene Pflanzen** sind zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Gastwirth **Brader** im weißen Roß.

[1091] In No. 656. auf dem Niederviertel ist die Grasnutzung des Gartens zu verpachten; auch ist daselbst ein Kinderwagen zu verkaufen.

[1077] **Anzeige.**

Das unterzeichnete Kommissions-Bureau ist in den Stand gesetzt, **Allen**, welche bis spätestens den 6. April d. J. deshalb in frankirten Briefen bei ihm anfragen (**also das geringe Porto nicht scheuen**), ein **nicht außer Acht zu lassendes Anerbieten zu machen**, welches für den **Anfragenden** noch in diesem Jahre ein **jährliches** Einkommen bis zu **10,000** Mark oder viertausend Thaler Pr. Krt. zur Folge haben kann.

Lübeck, im Februar 1850. **Kommissions-Bureau,**
Petri-Kirchhof No. 308.

[1086] Ein junger Mensch, welcher Sattler werden will, findet einen Meister. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1098] Ein **Kindermädchen** kann sogleich oder zum nächsten 1. April ein Unterkommen finden, und beim Tischlermeister Herrn Richter das Nähere erfahren.

[1093] **5 Thaler Belohnung.**

Donnerstag, den 21. Februar, ist auf dem untern Getreidemarkte, vom Getreide-Mäkler Müller bis zum Salzhause, ein rothgestreifter Zwillich-Beutel mit 18 Thalern, in preuß. 1/6-Thalerstücken, einem 1/12-Thalerstück und 1 Ngr. verloren gegangen, oder wo liegen geblieben. Der ehrliche Finder, der selbigen beim Arbeiter Brückner, Mühlweg No. 792., abgibt, erhält obige Belohnung.

Mich. Pelz aus Bautzen.

[1102] Am vergangenen Donnerstag ist in Görlitz eine dreigehäusige silberne Uhr mit römischen Zahlen, vergoldeten Zeigern und braun lackirtem äußeren Gehäuse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben, wofür 1 Thaler Belohnung zugesichert wird.

[1110] Am Freitag wurde ein Porte-monnaie verloren, welches enthält: einen Schlüssel, einen Brief, und mehrere Münzen, als: ein Achtgroschenstück, ein Zweibatzenstück, vier neue Zweigroschenstücke, nebst diversen kleinen Münzen. — Dem Finder und Zurückerstatter desselben wird, bringt er es mit sämmtlichem Inhalt zurück, 1 Thaler Belohnung zugesichert. Abzugeben ist es in der Expedition d. Bl.

[1081] Nonnengasse No. 81c. ist eine Stube an der Sonnenseite vom 1. April ab zu vermiethen.

[1083] Eine kleine Stube ist mit Bett und Meubels an eine oder zwei Personen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Näheres ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[1080] Kränzelgasse No. 371., ist eine Stube an einen ledigen Herrn zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 27. des Görlitzer Anzeigers.

Sonntag, den 3. März 1850.

[998] Es ist ein freundliches Stübchen mit Meubles, Bett und Bedienung auf dem Handwerk No. 366b. parterre an einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1078] In der Kuhgasse No. 843b. ist noch eine Stube zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1103] Eine Stube nebst Kabinet, mit, oder auch ohne Meubles, wird am Markt, oder einer der Hauptstraßen, zum sofortigen Beziehen gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[1108] Wegen Veränderung bin ich Willens, mein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, Kammer und Zubehör, zum 1. April a. c. zu vermiethen, und eignet sich die Wohnung, da die Zimmer getheilt werden können, auch für einzelne Personen. **J. Fränckel**, Neißgasse No. 353.

[1055] Am Demianiplatze Nr. 476. ist eine Etage, bestehend aus zwei Stuben, Stubenkammer und Alkoven zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen.

[1092]

Bekanntmachung.

Diejenigen, welche an den Nachlaß des verstorbenen Handelsmanns Wilhelm Melzer in Weißenberg Ansprüche zu formiren haben, werden ersucht, dieselben spätestens den 31. März d. J. 1850, bei den Unterzeichneten glaubhaft anzumelden, wogegen Diejenigen, welche an den gedachten Nachlaß noch schulden, aufgefordert werden, ihre Zahlungen baldigst zu leisten.

Weißenberg in der sächsischen Oberlausitz, den 28. Febr. 1850.

Wittwe **Melzer**, und
Wilhelm Henke, Vormund.

[1109] Eine Cigarrenpfeife — und Er knickt wieder um! —

[1072] Die von mir für die verunglückte Lehrerfamilie Schmidt zu Herrnlauersitz bei Guhrau unternommene Sammlung hat einen Ertrag von 42 Thalern gegeben. — Allen milden Gebern nochmals meinen innigsten Dank. **F. A. Schäfer**, Lehrer an der höhern Bürgerschule.

[1039]

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Ein so entsetzliches Unglück, wie das, von welchem die armen Bewohner im Guhrauer Kreise durch Wassersnoth betroffen worden sind, kann, um einigermaßen gemildert zu werden, nicht genug der Unterstützung finden. Das unterzeichnete Komité ist der festen Ueberzeugung, daß der **hier und in der Umgegend** herrschende Wohlthätigkeitssinn

die am Sonntag den 3. März von 7 Uhr ab im hiesigen Ressourcen-Saale zum Besten jener Unglücklichen veranstaltete Theatervorstellung

als eine willkommene Gelegenheit begrüßen und die sich hier schon bewährte Theilnahme an jenem Unglück nochmals durch zahlreichen Besuch bethätigen wird, um so mehr: **da die Hälfte der Einnahme den hiesigen Ortsarmen zu Theil werden soll.**

Zur Aufführung kommen:

1) Ein Hausmittel, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Putlitz.

Hierauf:

a. Lied an die Ferne mit Begleitung von Pianofort und Violine, von Kalliwoda,
b. Variationen, vierhändig, von Moscheles und Mendelssohn,
c. komisches Duett aus der Oper „die heimliche Ehe" von Cimarosa.

Zum Beschluß:

2) Der 30. November, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Feldmann.

Jenen Zweck berücksichtigend, ist diesmal der Preis eines Billets auf 10 Sgr. gestellt. Höhere Spenden werden gegen Quittung dankbar angenommen und sind schon jetzt Billets

bei Herrn **Brauer** in der Neißgasse,
bei Herrn **Kadersch** am Demianiplatz und
bei Madame **Apetz** in der Ressource

zu haben.

Görlitz, den 24. Februar 1850. **Das Komité des Ressourcen-Theaters.**

[1022] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,** heute, Sonntag, den 3. März, im "Gasthof zum Kronprinzen" in Görlitz, wozu ergebenst einladet **die Familie Bechtel.**

[1043] **Sonntag, den 3. März, Conzert, und Abends zum letztenmale vor den Feiertagen Tanzmusik, wozu ergebenst einladet** **H e l d.**

Entrée à Person 2 Sgr.

[1100] Heute Abend ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. K n i t t e r.**



[1082] Montag, den 4. März, **Schweinschlachten.** Vormittag zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst ladet ergebenst ein:

Julius Schulz, Kafetier am Demianiplatz.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

[1088] **Interessante Erscheinung!**

In jeder Buchhandlung, in Görlitz bei **A. Koblitz,** ist vorräthig

Die Geheimnisse des Volkes.

Von **E. Sue.** Deutsch von **Richard Wagner.**

Das Bändchen zu nur 3 Sgr.

Mit dem letzten Bändchen erhält jeder Abnehmer noch einen großen, prachtvollen, englischen Stahlstich, 3 Thaler an Werth, als Prämie.

[1071] In **Baumgärtner's** Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und vorräthig in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**E. Remer**) in Görlitz, Obermarkt No. 23.:

Der englische Dollmetscher.

Eine kurze und leichtfaßliche Anleitung zum leichten und schnellen Erlernen des englischen Sprechens, für deutsche Auswanderer nach Nordamerika und Australien. Mit einem kleinen Wörterbuche und einem Anhange von Formularen zu Briefen, Billeten, Kontrakten u. s. w., sowie durchgehends beigesetzter Aussprache.

Von **L. A. Albert.**

Zweite verbesserte und stark vermehrte Auflage. gr. 16. cartonirt 15 Ngr.

Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.

	Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt.			Barometerstand nach pariser Linien.			Wind.	Bemerkungen.
Datum. Februar.	Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.	Früh 7 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 7 Uhr.		
				Zoll. Linien.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.		
23.	Ueber 0. ½°	Ueber 0. 3½°	Ueber 0. 1½°	28″ 4½‴	28″ 6‴	28″ 6‴	NW.	Freundlich Wetter.
24.	3½°	5°	4°	28″ 5‴	28″ 5½‴	28″ 5½‴	NW.	Himmel bedeckt, windig.
25.	3½°	5½°	1½°	28″ 7‴	28″ 9‴	28″ 9½‴	N.	Freundlich Wetter.
26.	½°	6°	3°	28″ 9½‴	28″ 9½‴	28″ 9‴	W.	Schön Wetter.
27.	2°	7°	3°	28″ 8‴	28″ 8‴	28″ 8‴	W.	Desgleichen.
28.	1°	8½°	5°	28″ 7½‴	28″ 7½‴	28″ 7‴	SW.	Desgleichen.
März. 1.	2½°	5½°	4°	28″ 6‴	28″ 6½‴	28″ 6‴	SW.	Desgleichen. Windig.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.